Quer zum traditionellen Lagerdenken
Grünen-Politiker bekommt den Herbert-Gruhl-Preis

Von Daniel Alexander Schacht, Hannoversche Allgemeine Zeitung

Hannover. Wenn Umweltschützer notwendig “links³ sein müssten, wären “Rechte³ logischerweise unökologisch - wie absurd solches Lagerdenken beim Thema Ökologie ist, wurde am Freitag bei einer Preisverleihung sinnfällig. Denn dabei hat ein durchaus konservativer Verein einen der Architekten rot-grüner Umweltpolitik geehrt: Reinhard Loske ist seit gestern Träger des Herbert-Gruhl-Preises 2005, den die Herbert-Gruhl-Gesellschaft in Hannover vergibt.

Gewürdigt wurde der Grünen-Bundestagsabgeordnete dafür, “vorbildlich ökologisch fundierte Erkenntnisse in die politische Realität eingebracht³ zu haben. In der Tat hat Loske - langjähriger Leiter der Arbeitsgruppe “Zukunftsfähiges Deutschland³ am Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie - in der Umweltpolitik von Rot-Grün klare Akzente gesetzt. Er hat das Erneuerbare-Energien-Gesetz geprägt, das Deutschland bei der Produktion von Windkraftanlagen weltweit auf Platz eins brachte. Auch auf die Gestaltung der Ökosteuer sowie des Atomausstiegs hatte er großen Einfluss.

Loske hatte schon vor der Wahl an seine Parteifreunde appelliert, auch ein Regierungsbündnis mit der Union ernsthaft zu prüfen. “Das wird früher oder später kommen³, prognostizierte er gestern, “wenn auch erst auf Landesebene.³ Ein rechter Ideologe ist der 46-Jährige damit ebenso wenig geworden, wie er bislang ein Linker war. Ihm komme es darauf an, “langfristige Koalitionen³ zu schmieden, die “Umwelt- und Wirtschaftsinteressen bündeln³, hatte der Umweltexperte stets betont. Dabei sei politisches Lagerdenken nicht hilfreich.

Die Vergabe des Herbert-Gruhl-Preises an Loske kann durchaus als Signal für Gemeinsamkeiten zwischen Grünen und Konservativen gelten: Herbert Gruhl (1921-1992), der Namensgeber des Preises, war noch niedersächsischer CDU-Bundestagsabgeordneter, als er das Aufsehen erregende Buch “Ein Planet wird geplündert³ veröffentlichte. Das Erscheinen dieses Klassikers der Ökologiebewegung jährt sich am 25. September zum 30. Mal. 1980 gehörte er zu den Gründervätern der Grünen, denen er freilich den Rücken kehrte, als damals bei der Öko-partei linke Splittergruppen tonangebend wurden.

‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹‹
(c) HAZ 2005, 24. September 2005